Schuljahr 2023/2024

Jahresprogramm

Gymnasium „Dante Alighieri" in Brixen

Klasse 3 C - Sprachliche Fachrichtung

Michaela Pramstrahler

Deutsch als Zweitsprache

AUSGANGSLAGE

Die Klasse besteht aus 17 Schüler*innen, davon sind 14 Mädchen und 3 Jungen.

FÄCHERÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

Lern-und Planungskompetenz

Die Schüler*innen können
- den eigenen Lernprozess planen, kontrollieren und regulieren
- das eigene Arbeiten und Lernen reflektieren, bewerten und gegebenenfalls Korrekturen an der Lernstrategie vornehmen

Kommunikations-und Kooperationskompetenz

Die Schüler*innen können

- in unterschiedlichen Situationen angemessen kommunizieren und interagieren das eigene Kommunikationsverhalten in seinen kognitiven und emotionalen Aspekten reflektieren
- sich selbstbestimmt, zielorientiert und kooperativ in Prozesse einbringen
- mit Konflikten konstruktiv umgehen

Informations-und Medienkompetenz

Die Schüler*innen können

- einen Informationsbedarf erkennen, Informationen aus unterschiedlichen Medien beschaffen, bewerten und effektiv nutzen
- Medien, insbesondere digitale, in verschiedenen Situationen selbstständig, kreativ-konstruktiv und zur Unterstützung des eigenen Lernens einsetzen und verantwortungsvoll damit umgehen
- Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen und analysieren
- Probleme wahrnehmen, Folgen bestimmter Lösungsansätze und Handlungsperspektiven abschätzen
- an Anforderungen und Herausforderungen lösungsorientiert herangehen

Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz

Die Schüler*innen können

- die eigene Lebenswelt und Kultur bewusst wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen
- die eigene Lebenswelt und Kultur als Teil einer multikulturellen, pluralistischen Gesellschaft begreifen
- sich dialogbereit auf Begegnungen mit Menschen anderer Sprachen und Kulturen einlassen

Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz

Die Schüler*innen können

- Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen und analysieren
- Probleme wahrnehmen, Folgen bestimmter Lösungsansätze und Handlungsperspektiven abschätzen

- an Anforderungen und Herausforderungen lösungsorientiert herangehen

Sozial-und Planungskompetenz

Die Schüler*innen können

- anderen Menschen mit Respekt und angemessenen Umgangsformen begegnen
- Rechte und Pflichten als Mitglied der Schulgemeinschaft bzw. der Gesellschaft wahrnehmen
- sich aktiv an der Lösung von Problemen der Schulgemeinschaft/Gesellschaft beteiligen
- gesellschaftliche Anliegen mittragen und reflektieren
- Kenntnisse über Mitbestimmungsmöglichkeiten bzw. Gesetze aktiv umsetzen

ALLGEMEINE KOMPETENZEN IM FACH DEUTSCH L2

Die Zweitsprachlehrer*innen tragen dazu bei, dass die Schüler*innen am Ende der Oberschule Sprachkenntnisse und Kompetenzen erreichen, die sich am Sprachniveau **B2**[1] des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens orientieren.

Der Zweitsprachunterricht unterstützt die Schüler*innen dabei Schlüsselqualifikationen zu erwerben, die sie in unterschiedlichen Kontexten anwenden können; in diesem Zusammenhang wird der Entwicklung interpretativer und argumentativer Fähigkeiten besonderes Augenmerk geschenkt.

Zum Erreichen dieser Ziele muss sich der Zweitsprachunterricht in Südtirol besonderen Herausforderungen stellen: einerseits einer sich ständig verändernden multikulturellen Wirklichkeit und andererseits einer besonderen politisch-gesellschaftlichen Situation, in der ethnische Konflikte aus der Vergangenheit noch spürbar sind.

Das prägt die didaktisch-methodischen Prinzipien des Zweitsprachunterrichts, wie sie in den Entwicklungsrichtlinien für Deutsch als Zweitsprache an den italienischen Oberschulen Südtirols verankert sind. Deren übergreifendes Lernziel ist neben der Schulung der

[1] B2 Niveau (GERS): Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen. Langenscheidt Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt. S.35)

deutschen Sprache die Heranbildung von weltoffenen, mündigen Schüler*innen, für die die Notwendigkeit autonomen und lebenslangen Lernens eine Selbstverständlichkeit wird.

Diese Entwicklungsrichtlinien stehen in enger Verbindung mit den Rahmenrichtlinien für Deutsch als Zweitsprache an den italienischen Oberschulen Südtirols und behalten als verbindliche Grundlage für die curriculare Planung und die Umsetzung im Unterricht ihre Gültigkeit.

Der Unterricht geschieht grundsätzlich in der Zweitsprache, wobei auch die vielen authentischen Handlungsmöglichkeiten, die sich in der Schule selbst als eine zentrale Lebenswelt der Schüler*innen ergeben, für Lernprozesse genutzt werden.

Damit die Schüler*innen die obengenannten Ziele am Ende der Oberschule erreichen, richten die Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache **im zweiten Biennium** ihren Unterricht danach aus, dass die Schüler*innen

- Sprachkenntnisse und Kompetenzen erreichen, die sich am Sprachniveau **B1+[2] mit Tendenz in Richtung B2** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens orientieren,
- die deutsche Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich den Kommunikationssituationen entsprechend verstehen und anwenden können,
- ausgehend von Texten oder im Rahmen bekannter Themenbereiche die eigene Meinung begründet äußern, eigene Ansichten ausdrücken, Situationen abwägen (pro und kontra) und argumentieren können,
- über die sprachlichen Mittel verfügen fremde Meinungen mit eigenen Stellungnahmen zu verknüpfen,
- die deutsche Sprache sowohl für persönliche Interessen als auch für die eigene Weiterbildung nutzen können,
- in der Lage sind, die kommunikative Interaktion in unterschiedlichen Kontexten zu ermöglichen,
- kommunikative Strategien einsetzen können, mit denen sie sich auch in anderen Unterrichtsfächern und den damit verbundenen Mikrosprachen verständigen können,
- sprachlich aus dem künstlerischen und literarischen Bereich des deutschsprachigen Raumes schöpfen und damit kreativ umgehen können.

[2] B1+ Niveau (GERS): Kann sich mit einiger Sicherheit über vertraute Routineangelegenheiten, aber auch über andere Dinge aus dem eigenen Interessen- oder Berufsgebiet verständigen. Kann Informationen austauschen, prüfen und bestätigen, mit weniger routinemäßigen Situationen umgehen und erklären, warum etwas problematisch ist. Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um unvorhersehbare Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik und Filme) auszudrücken. Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. (Die Deskriptoren des GER, Deutsch B1+, Hrsg. telc GmbH, Frankfurt, 2011, S.16)

Für die **dritte Klasse eines Gymnasiums mit sprachlicher Ausrichtung** werden folgende **Fertigkeiten** und **Kenntnisse** angestrebt:

Kompetenzbeschreibung im Bereich HÖREN
Die Schüler*innen verstehen Hörtexte, die auf dem Niveau B1+/B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) angesiedelt sind und Themen sowohl aus ihrem Interessens- und Erfahrungsbereich als auch aus dem kulturellen und öffentlichen Leben beinhalten.

Fertigkeiten im Bereich HÖREN	**Kenntnisse im Bereich HÖREN**
Vorträgen, authentischen Hörtexten aus verschiedensten Medien – nicht nur aus ihrem Erfahrungsbereich - in normalem Sprechtempo folgen; anspruchsvollere Äußerungen, Stellungnahmen, Anweisungen, Alltagssprache- auch mundartlich gefärbt -, komplexere Texte aus dem literarischen Bereich und authentische Texte aus dem Sachbereich verstehen und zielgerichtet Informationen entnehmen bzw. adäquat reagieren.	Bekannte und unbekannte Themen, die dem Entwicklungsstand und den individuellen Interessen der Schüler*innen gerecht werden und über die persönlichen Erfahrungen hinaus gehen.

Kompetenzbeschreibung im Bereich SPRECHEN
Die Schüler*innen interagieren in verschiedenen Situationen über Themen aus den verschiedensten Bereichen des schulischen und gesellschaftlichen Lebens.

Fertigkeiten im Bereich SPRECHEN	**Kenntnisse im Bereich SPRECHEN**

Fragen formulieren, eigene Erfahrungen und Eindrücke differenzierter in der Standardsprache äußern; in anspruchsvolleren Gesprächen/Sachgesprächen und bei Diskussionen (z.B. in der Klasse) adäquat reagieren/interagieren und die eigene Meinung begründen; auf der Basis literarischer Texte einfache Hypothesen aufstellen und diese im Verstehensgespräch überprüfen; Arbeitsabläufe, Pläne und Tabellen/Grafiken/Bilder detaillierter beschreiben und erklären; über Themen referieren und dazu eigene Gedanken äußern; unterschiedliche Strategien entwickeln, um Inhalte anderen verständlich/er zu machen.	Impulse aus den verschiedensten Bereichen bieten authentische Sprechanlässe: aus dem schulischen und gesellschaftlichen Umfeld, dem Zeitgeschehen, der Literatur, Kunst, Wissenschaft u.a.

Kompetenzbeschreibung im Bereich LESEN
Die Schüler*innen verstehen global Lesetexte auf dem Niveau B1+/ B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Fertigkeiten im Bereich LESEN	**Kenntnisse im Bereich LESEN**
Verschiedene authentische Materialien – auch Medientexte –, unterschiedliche literarische Gattungen und Ganzwerke bzw. Auszüge aus der Literatur ohne und mit Hilfe von Wörterbüchern verstehen, analysieren und ggf. persönlich interpretieren können; die bereits entwickelten Lesestrategien benutzen, um den Leseprozess zu fördern und zu vertiefen; Gliederung, Argumentation und Merkmale der spezifischen Texte erkennen, die Texte analysieren und persönlich interpretieren.	Sachtexte, Medientexte und literarische Texte in Form von authentischen Materialien verschiedener Art – auch Ganzwerke; Grafiken, Daten und Bildern ihre Struktur und ihr Bezug zu den verschiedenen Texten; Wörterbücher verschiedener Art (einsprachige, zweisprachige, Online- Wörterbücher, …); wichtige Lesestrategien.

Kompetenzbeschreibung im Bereich SCHREIBEN
Die Schüler*innen produzieren Texte zu verschiedenen Schreibanlässen, die sowohl aus dem privaten als auch dem gesellschaftlichen Bereich stammen.

Fertigkeiten im Bereich SCHREIBEN	**Kenntnisse im Bereich SCHREIBEN**
Die Vorgaben in den Aufgabenstellungen beachten; anspruchsvollere Textsorten unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Merkmale produzieren und redigieren; bei Textproduktionen besonders auf die Kohärenz und Kohäsion achten; auf Schreibimpulse adäquat reagieren; ständige Wortschatzerweiterung (auch Metasprache); autonomer Umgang mit Hilfsmitteln jeglicher Art; die Merkmale einfacher und auch anspruchsvollerer Textsorten beherrschen; Mikrosprache aus dem eigenen Fachgebiet beherrschen bzw. wissen, wo man diese finden kann; Aufbauwortschatz anwenden.	Merkmale beschreibender, erörternder und erzählender Texte, welche sich auf Themen wie Aktualität, Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Literatur usw. beziehen; Merkmale und Struktur der wichtigsten literarischen Gattungen; Merkmale und Aufbau der wichtigsten Textsorten (Leserbrief, Zeitungsartikel, Blogeintrag, Zusammenfassung, Bericht, Biografie, Anleitung, Referat usw.); Wörterbücher und Online- Ressourcen; Mikrosprache aus dem eigenen Fachgebiet bzw. dem literarischen und dem Praktikumsbereich; wichtige Konnektoren und deren Gebrauch; Wortschatz, der es ermöglicht im Alltag und im literarischen Bereich zu interagieren.

Kompetenzbeschreibung im Bereich REFLEXION ÜBER SPRACHE
Die Schüler*innen kennen die grundlegenden Besonderheiten der deutschen Sprache im lexikalischen, syntaktischen, morphologischen und orthografischen Bereich und wenden diese größtenteils korrekt an. Sie vergleichen die Besonderheiten der deutschen Hochsprache

mit ihrer Muttersprache und der Südtiroler Umgangssprache.

Fertigkeiten im Bereich REFLEXION ÜBER SPRACHE	Kenntnisse im Bereich REFLEXION ÜBER SPRACHE
Über lexikalische, morphologische syntaktische, phonetische und orthografische Besonderheiten der deutschen Sprache – sowohl im kontrastiven Sprachvergleich als auch unter Berücksichtigung der Südtiroler Besonderheiten – reflektieren; über Gebrauch sprachlicher Strukturen und Funktionen reflektieren.	Aufbauend auf dem Biennium werden in allen Bereichen die Schwerpunkte vertieft und durch folgende Aspekte erweitert. *Lexikalische Besonderheiten:* stilistische Mittel und ihre Funktion; *Morphologie:* indirekte Rede, Funktionsverbgefüge; *Phonetik:* Prosodie; metasprachliche Begriffe in verschiedensten Kontexten; Rechtschreibung und Zeichensetzung; *Syntax:* komplexe Haupt- und Nebensätze, Elemente der Kohäsion.

DIDAKTISCH-METHODISCHE PRINZIPIEN

Im Laufe des Jahres wird mit verschiedenen aktuellen Themenbereichen gearbeitet, die gemeinsam mit den Lernenden festgelegt werden und die auf deren Interessen, Erfahrungen und kommunikativen Bedürfnisse eingehen. Dabei werden Übungen im Bereich des Hörens, des Sprechens, des Lesens und Schreibens gemacht. Im Mittelpunkt des Lerngeschehens stehen die Schüler*innen, die Lehrkraft bietet motivierende Materialien und Aktivitäten, sie gibt die Leitlinien vor und berät die Lernenden in ihrem Lernprozess.

Die Schüler*innen, die in einem zweisprachigen Umfeld aufwachsen, werden gefordert, indem sie in bestimmten Unterrichtsphasen die Rolle der Lehrenden übernehmen und behandelte Themen vertiefen.

Durch Projektarbeiten sollen die Schüler*innen befähigt werden, in der Gruppe zusammenzuarbeiten oder auch allein Aufgaben zu entwickeln, den anderen zuzuhören und Ergebnisse adäquat zu präsentieren.

Die Hausaufgaben haben das Ziel, die Klasse auf den schriftlichen Teil vorzubereiten und das in der Schule Gehörte durch die Übung zu festigen. Durch das Schreiben sollten die Schüler*innen die Grammatik in die Tat umsetzen lernen, dabei wird sowohl auf das Gesagte als auch auf die Ausdrucksweise und die Rechtschreibung Wert gelegt.

Als didaktische Hilfsmittel dienen Hörtexte aus dem Kurs- und Arbeitsbuch *Aspekte neu,* Nachrichtensendungen, Filme, Radiobeiträge, Videobeiträge, Hörbücher, Multimedia (Internetbeiträge aus *Deutsche Welle, Sofatutor.de, Goethe.de),* authentische Lesetexte aus dem Kurs- und Arbeitsbuch *Aspekte neu*, aus Jugendzeitschriften, der Tagespresse und Lesebeiträgen aus dem Internet.

LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG

Die Leistungsbewertung hat eine bedeutende pädagogische Funktion und soll den Schüler*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihnen Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Im Sinne eines erweiterten Bildungsbegriffes werden nicht allein der fachliche Bildungsgrad der Schüler*innen, sondern auch der Grad ihrer Selbst- und Sozialkompetenz bewertet. Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenzen, das Lernverhalten, die Entwicklung und Erlernung von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Regelmäßige Lernkontrollen dienen dem Lehrer als Information über den aktuellen Leistungsstand der Schüler*innen, zur Überprüfung des Lernfortschritts, aber auch zur Überprüfung der Wirksamkeit der angewandten Methoden und Materialien und lassen durch die gemeinsame Rückschau und Planung lernfördernde Methoden erkennen.

Die mündliche Überprüfung der Lernleistungen beachtet die individuellen Lernfortschritte einzelner Schüler*innen und misst laufend Teilkompetenzen. Die schriftliche Überprüfung kontrolliert individuelle Fortschritte schriftlicher Leistungen und legt Akzent auf die Markierung bestimmter Fehlertypen. Lernkontrollen sind so konzipiert, dass sie den einzelnen Schüler*innen nicht primär ihre Defizite, sondern ihre Lernfortschritte vor Augen führen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Arbeiten und zwei mündliche Leistungsbeurteilungen vorgesehen. Schriftliche Arbeiten bestehen aus der Produktion von verschiedenen Textsorten, aus Grammatikübungen, sowie aus Aufgabentypen, wie sie generell bei Sprachprüfungen erscheinen.

Bei den mündlichen Leistungsbeurteilungen wird die Sprechfertigkeit bewertet. Als mündliche Noten zählen Referate, Präsentationen von Gruppenarbeiten, Wortschatzübungen, Hörverständnisübungen und Automatisierungsübungen zur Grammatik (mündlich oder auch schriftlich in Form von Einsetzübungen).

Wesentlicher Bestandteil der Endbewertung der Schüler*innen sind außerdem Kriterien wie die aktive Mitarbeit, das Interesse am Fach, der Fleiß, die Autonomie, der persönliche Einsatz und der Lernfortschritt in Bezug auf die Ausgangssituation.

Die Schüler*innen, die bei den schriftlichen Arbeiten fehlen, holen diese in den darauffolgenden Stunden nach. Grammatik- und Wortschatztests werden als genügend bewertet, wenn 60 Prozent der Gesamtpunktezahl erreicht werden.

Die Notenskala bei allen Überprüfungen entspricht den von der Fachgruppe festgelegten Bewertungskriterien. (siehe: Anhang)

BEMERKUNGEN ZUR KLASSE

Ein Schüler mit besonderen Bedürfnissen arbeitet zumeist mit einer zusätzlichen Lehrkraft, wobei die Inhalte seinem persönlichen Bildungsplan angepasst werden.

Im Frühling ist für diese Klasse ein Theaterbesuch in deutscher Sprache am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium „Gasser" in Brixen geplant.

Alle Schüler*innen haben zu Jahresbeginn die Zugangsdaten für Google Classroom erhalten und sind in einer virtuellen Deutsch-Klasse eingeschrieben. Über diese Plattform ist es möglich Lern- und Übungsaufgaben und Aufgaben für Leistungsnachweise auf papierlose Weise zu erstellen und an die Schüler*innen auszuteilen; diese bearbeiten die Aufgaben am Computer (als Hausaufgabe oder in zugewiesenen Arbeitszeiten), kommunizieren bei eventuellen Problemen und Rückfragen mit der Lehrerin und reichen sie nach Erledigung elektronisch ein.

GEPLANTE THEMENBEREICHE

Inhalte in Anlehnung an das verwendete Lehrwerk:

Heimat ist…..

- Die Definition von Heimat kennenlernen
- Erfahrungen beim Auswandern verstehen

Sprich mit mir!

- Über das Thema Glück im Job sprechen
- Vergleichssätze mit als, wie und je…desto/umso

Arbeit ist das halbe Leben.

- Ein Bewerbungsschreiben verfassen und Teile eines Vorstellungsgesprächs üben
- Zweiteilige Konnektoren

Zusammen leben

- Über das Thema Armut sprechen
- Zukunftswünsche äußern
- Relativsätze

Textsorten und ihre Merkmale

Lektüre und Vortragsarbeit

Spracharbeit

Bemerkungen: Die angeführten thematischen Schwerpunkte stellen eine Orientierungshilfe dar und können im Laufe des Schuljahrs abgeändert bzw. erweitert werden, um auf die Wünsche und Vorschläge der Schüler*innen eingehen zu können.

Brixen, im November 2023 Michaela Pramstrahler